Protokoll

über die Sitzung des Ortsbeirates Neu Zippendorf am 15.12.2016

Beginn: 18.00 Uhr

Ende : 20.45 Uhr

Ort : " Deja vu " Parchimer Str. 2

Anwesenheit:

Ordentliche Mitglieder des OBR Neu Zippendorf

Georg-Christian Riedel CDU

Monika Bohms SPD

Reinhard Bonin Linke

Günter Kirstein CDU

Angelika Stoof UB

Gäste:

Frau Schersinski Stadtteilmanagement

Herr Jäger Fachdienst Soziales

Herr Block NVS

Frau Rolle Deja vu

7 Bewohner

Leitung:

Georg-Christian Riedel

Schriftführerin:

Monika Bohms

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Bestätigung der Tagesordnung
4. Bericht der Stadtteilmanagerin
5. Bericht der Polizei über aktuelle Vorkommnisse in NZ
6. Bericht der Stadtverwaltung zur Situation der Flüchtlinge im Stadtteil
7. Probleme der Rollstuhlfahrer beim NVS
8. Vorstellen des Treffs Deja vu inklusive Projekt für BUGA-Geld
9. Abstimmung über den Wunsch der Protokollergänzung durch Herrn Huss
10. Sonstiges

Öffentlicher Teil

Zu 1. Herr Riedel begrüßt die Mitglieder

Zu 2. Der OBR Neu Zippendorf ist beschlussfähig

Zu 3. Die Tagesordnung wird durch die Mitglieder bestätigt

Zu 4. **Frau Schersinski** informiert über die weiteren Vorhaben des Stadtteilmanagements in Neu Zippendorf

- Verfügungsfonds 2016: alle durch den Lenkungskreis bewilligten Projektanträge wurden durch die Antragsteller in Stadtteilbüro NZ abgerechnet

- Spielmobil ohne Grenzen: eine zusätzliche Spielaktion für ALLE wird seit November in NZ und MH angeboten. Das Spielmobil vom Bauspielplatz ist jeden Montagnachmittag vor Ort und macht abwechselnd im Familienpark in der Hegelstraße und auf dem Parkplatz Magdeburger Str. Station. Das Projekt wird bis März 2017 vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert
- der nächste "Turmblick" erscheint Anfang Februar 2017, Redaktionsschluss ist am 16. Januar 2017, Seite 5 Kommunales, auch für Informationen der OBR, Texte und Fotos bitte an: redaktion @ [turmblick-schwerin.de](mailto:redaktion@turmblick-schwerin.de)
- Trägerkonferenz im Jobcenter Schwerin am 05.12.2016, 2017 noch weniger Geld AGH-Maßnahmen, alles noch schwieriger, daher Halbierung der beantragten Stellen angeregt sowie Kooperationen mit anderen
- ab 19.12.2016 Weihnachtspause im Stadtteilbüro (einschließlich Eiskristall) bis 02. Januar 2017

Termine:

- 17. Januar 2017, 18.00 Uhr, gemeinsame Sitzung des Lenkungskreises mit den Ortsbeiräten NZ und MH im " Eiskristall "
- 24. Januar 2017, 16.00 Uhr, Neujahrstreff des Stadtteilmanagements in der Stadtteilbibliothek NZ

Zu 5. Herr Riedel

Informiert, dass ein Vertreter der Polizei zur heutigen OBR-Sitzung nicht erscheinen kann. Er berichtet über 2 Vorkommnisse in NZ mit Beteiligung von Flüchtlingen. Am 24.11.2016 gg. 21.30 Uhr in der Hamburger Allee wird ein 29-jähriger Mann, der einen Hund verteidigen wollte, von 4 Syrern geschlagen und mit Messern so verletzt, dass dieser sich in ärztlicher stationärer Behandlung begeben musste. Am 03.12.2016 gegen 00.15 Uhr wurde ein 19-jähriger Syrer von 3 Angreifern in der Vidiner Str. geschlagen, beraubt und mit einem Messer verletzt. Es laufen diesbezüglich Ermittlungen, deshalb gibt es zum jetzigen Zeitpunkt keine weiteren Informationen von der Polizei.

Herr Kirstein

äußert den Verdacht, dass vorstehende Vorkommnisse "unter den Tisch gekehrt" werden und kaum diesbezügliche Informationen veröffentlicht werden.

Ein Bewohner

informiert über Probleme der allgemeinen Sicherheit und Ordnung.

- es wird auf den Rasenflächen im Freizeitpark Plater Straße gegrillt, dadurch die Grasnarbe beschädigt und der anfallende Restmüll wird nicht entsorgt
- der Radweg in der Hamburger Allee ist nicht richtig ausgeschildert
- Parken auf dem Gehweg in der Perleberger Straße – oft in zweiter Reihe
- die Perleberger Straße sollte für den Durchgangsverkehr gesperrt werden, da diese in der Nähe der Hamburger Allee durch abgestellte Fahrzeuge relativ eng ist und dadurch es oft zu komplizierten Verkehrssituationen kommt

Herr Riedel

grillen ist nur an den vorgesehenen Stellen erlaubt – Müll muss entsorgt werden. Kontrollen durch Polizei und Ordnungsamt sind erforderlich. Er bittet den Bewohner weitere Probleme schriftlich an ihn zu übermitteln.

Zu 6. Herr Jäger, Fachdienst Soziales informiert:

- 2015 ca. 500 zugewiesene Flüchtlinge
- 2016 ca. 250 zugewiesene Flüchtlinge
- Flüchtlinge werden in Wohnungen untergebracht, WGS ist Vertragspartner.
- 90 angemietete Wohnungen, davon sind nicht alle belegt.

- Kosten (Miete) trägt das Land MV Einrichtung (Stadt)
- Konzentration der Flüchtlinge in NZ und MH
- anerkannte Flüchtlinge suchen sich selbst Wohnraum
- in Kindergärten gibt es aus Kapazitätsgründen Probleme mit der Unterbringung
- Integrationskurse sind auch für noch nicht anerkannte Asylbewerber vorgesehen
- ein Bewohner fragt an,
 1. warum in NZ soviel Asylbewerber untergebracht sind ?
 2. wie wird mit Abschiebung nach Straftaten verfahren ?
 3. gibt es eine Obergrenze zur Aufnahme von Flüchtlingen ?
- weitere Bewohner brachten in diesem Zusammenhang zum Ausdruck, dass viele Fenster der Flüchtlingsunterkünfte mit Zeitungen bzw. mit schmutzigen Bettlaken zugehängt sind
- **Herr Jäger** legte dar, dass in NZ besonders viele Wohnungen leerstanden und deshalb diese zur Unterbringung genutzt wurden.
Für die Abschiebung muss es triftige Gründe geben. Polizei und Justiz müssen auf Straftaten reagieren und das Verhalten, insbesondere der jungen Flüchtlinge kontrollieren.
Herr Jäger ist bereit, über mögliche zukünftige Probleme dieses Personenkreises zu informieren.

Zu 7. **Herr Block – NVS**

Der jeweilige Straßenbahnfahrer hat unter Berücksichtigung der Sicherheit vor Ort zu entscheiden, wie viel Rollstuhlfahrer er mitnehmen kann.
Es ist vorgesehen, dass zukünftig in Straßenbahnen und Bussen zusätzliche Stellplätze zu der derzeit üblichen Anzahl, geschaffen werden.
Durch die Zunahme der sehr kompakten Elektrorollstühle (E.-Scooter) hat sich durch deren Mehrplatzbedarf die Mitnahme in den Verkehrsmitteln gewissermaßen verkompliziert.
Da viele Rollstuhlfahrer beim Zustieg in den Straßenbahnen und Bussen Schwierigkeiten haben, bietet der NVS für diesen Personenkreis Übungsstunden auf ihrem Betriebshof an.
Er regte an, dass der Behindertenbeirat für die Annahme dieses Angebotes werben sollte.

Zu 8. **Frau Rolle – Deja vu**

stellte den AWO-Treffpunkt vor.
- Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 14.00 bis 18.00 Uhr
- Freizeitbeschäftigung in vielen Bereichen (Musik, Billard, Tischtennis Computer usw)
- Ansprechpartner für vielfältige Anliegen (Freizeit, Wohnen, Stress mit Eltern oder Lehrern und vieles mehr)
- Nutzung kostenloses Internet
- Spielmobil – wir kommen an deinen Wunschort (Hüpfburg, Rollenrutsche, Musik uvm.)
Deja vu will an den OBR NZ den Antrag stellen, um finanzielle Unterstützung zum Kauf und Aufstellen von Tischen und Bänken in deren Außenbereich.

Herr Riedel,

legte dazu dar, dass bei einer Bewilligung der finanziellen Unterstützung nur die Anschaffung, jedoch nicht eventuelle Folgekosten bezuschusst werden können. Außerdem müssen die angeschafften Gegenstände der Allgemeinheit zugänglich sein.
Herr Riedel gab außerdem den Hinweis, folgende Einrichtungen und Dienststellen um Hilfen bei der Finanzierung des Vorhabens zu bitten .
- Stadt Schwerin (als Eigentümer)
- Sparkasse
- Seniorenbüro
- Soziale Stadt (Verfügungsfonds)

Falls eine Antragstellung bei den vorgenannten Stellen erfolglos bleiben sollte, kann das Deja vu einen entsprechenden Antrag im kommenden Jahr an den OBR NZ stellen.

Zu 9. Über den Wunsch der Protokollergänzung von Herrn Huß zum Protokoll vom 11. Oktober 2016 wurde durch die Mitglieder des OBR NZ mit dem Ergebnis von 4:1 für die Protokollergänzung abgestimmt.

Nachstehende Ergänzung lautet wie folgt:

Im Moment ist nicht absehbar, dass der Bereich in dem sich das "Eiskristall" befindet in den nächsten Jahren abgerissen wird. Dies bedeutet jedoch nicht, dass auch der Stadtteiltreff gesichert ist. Der Treff wird vom Verein "Die Platte lebt" finanziert, was nur möglich ist, da sich auch noch das Stadtteilbüro dort befindet.

Herr Huß informiert über die Zukunft der Städtebauförderung für Neu Zippendorf. Fördermittelgeber (Bund/Land) erwarten, dass Fördergebiete in überschaubaren Zeiträumen auch abgeschlossen werden. Insbesondere im Zusammenhang mit der von der Stadtvertretung gewünschten Aufnahme vom Fördergebiet Lankow in die Städtebauförderung, wird diese Erwartung vom Land geäußert. In der Stadtverwaltung gibt es deshalb Überlegungen, die Städtebauförderung für Neu Zippendorf zu verändern. Eine Überlegung ist, aus dem Programm Stadtumbau Ost in absehbarer Zeit auszusteigen und das Programm Soziale Stadt für Neu Zippendorf bestehen zu lassen. Es wird weiterhin darüber nachgedacht, mit dem altersbedingten Ausscheiden von Frau Schersinski, nur noch ein Stadtteilbüro im Mueßer Holz zu betreiben. Diese Überlegung könnte Einfluss auf den Fortbestand des Treffs haben. Eine abschließende Entscheidung zu diesen Überlegungen gibt es noch nicht. Es ist u.a. auch abzuwarten, wie sich Politik (OBR, Stadtvertreter) zu diesen Überlegungen positioniert.

Zu 10. **Herr Riedel,**

- mahnt zu wiederholten Male an, dass die Arbeitsplatzbeschreibung des Stadtteilmanagement immer noch nicht beim OBR NZ vorliegt. Diese Notwendigkeit ist erforderlich, dass eventuelle Probleme der Bürger an die dafür zuständigen Stellen weitergeleitet werden können.
- Vertreter der Polizei zur OBR-Sitzung im Februar 2017 einladen
- Überwachung des Parkverbots in der Wuppertaler Straße wurde in der OBR-Sitzung vom 16.06.2016 angemahnt, jedoch hat sich in Missachtung dieser Regelung nichts zum positiven geändert.
- die Beleuchtung des Weges vorbei am ehemaligen Kiosk " Zur Pumpe " hin " Zum Hang " ist ausgefallen und wurde bereits von Bürgern bemängelt

Herr Kirstein

bemängelt den Ausfall der Parkplatzbeleuchtung der Verkaufseinrichtung des Netto Marktes in der Tallinner Straße.

Bewohner

- Zufahrt zur Parkmöglichkeit zum Besuch des Feuerwehrmuseums sollte überprüft werden, da z.Z. viele Fahrzeugführer über den Gehweg fahren
- ein großes Problem ist Hundekot auf den Gehwegen. Der Ordnungsdienst sollte aktiv werden
- im Zusammenhang mit einer Notarztversorgung blieb der Bewohner allein beim den Notarztwagen zurück. In diesem Zeitraum näherten sich 4 Ausländer und bedrängten ihn und die Wagen zufällig kam in diesem Moment das angeforderte Einsatzfahrzeug der Feuerwehr. Durch diesen Umstand ließen die 4 Genannten von ihm und den Notarztwagen ab und flüchteten.
- besonders an den Wochenenden wird in der Pecser Str. 5 bis 9 die Fahrbahn voll zugeparkt. Für mögliche Einsatzfahrzeuge ist ein Durchkommen fast

unmöglich

Georg-Christian Riedel
Vorsitzender

Monika Bohms
Schriftführerin